

## Erste Glaubensstunde in der Pfarreiengemeinschaft Moosbach-Prackenbach-Krailing am 31.03.2023 im Pfarrheim und Bürgerhaus

### Moosbach/Prackenbach/Krailing:

Pater Johnson Kattayil und Diakon Andreas Dieterle hatten zur ersten Glaubensstunde für die Erstkommunionkinder, deren Eltern und die Pfarrangehörigen aus der Pfarreiengemeinschaft geladen. Die Geistlichen wurden für die erste Glaubensstunde nicht enttäuscht und Pater Johnson Kattayil konnte zu Beginn der Veranstaltung ein gut gefülltes Pfarrheim von Besuchern fast aller Altersklassen begrüßen. Sehr herzlich begrüßte er Diakon Andreas Dieterle der diesen Abend mit seinem Vortrag den Start zu der Glaubensstunde eröffnete. Recht herzlich lud Pater Johnson die Erstkommunionkinder zur Mithilfe beim Fastensuppenessen am Palmsonntag wiederum ins Pfarrheim ein. Da gleich im Anschluss an diese Veranstaltung die Gemeinde den Bürgersaal mit Abordnungen der Feuerwehren übernommen wurde, dankte er schon zu Beginn der Veranstaltung Diakon Dieterle für seinen Vortrag.



Pater Johnson Kattayil bei der Begrüßung im Pfarrheim und Bürgerhaus mit Diakon Andreas Dieterle

Auch Diakon Dieterle begrüßte alle zur ersten Glaubensstunde und bemerkte, dass es auch für ihn eine Herausforderung ist für alle Altersklassen einen ansprechenden Vortrag zu halten. Auf alle Fälle freute es ihn, dass so viele der Einladung gefolgt sind und er stellte den Abend mit dem Thema: „Einfach glauben“ kurz vor. Zuvor sprach Diakon Dieterle ein Gebet, in dem er auch zum Ausdruck brachte, dass wir den Glauben der Kirche nicht machen können, sondern es ein Geschenk der Gnade Gottes ist. Auch für den verstorbenen Papst Benedikt war dieser Glaube ein wichtiges und grundlegendes großes Thema. So hat er bei der Papstmesse 2006 gesagt: „Der Glaube ist einfach“. Im großen Lexikon der Theologie wird „der Glaube“ auf 14 Seiten erklärt. Also doch nicht so einfach! Doch wenn man die direkte Quelle, die Heilige Schrift, betrachtet findet man eine Stelle, was Glaube bedeutet: „Glaube aber ist, vertrauen auf das, was man erhofft und überzeugt sein von Dingen die man nicht sieht“. Glaube bedeutet also auf Gott vertrauen, seine Hoffnung auf ihn zu setzen und von

seiner Nähe und Begleitung überzeugt zu sein, auch wenn ich ihn nicht sehen kann. Und einfacher könnte man dies einfach nicht sagen.

In unserer Zeit, die von Vielfalt und grundlegenden Wandel geprägt ist, ist es wichtig das der Glaube einfach und verständlich erklärt wird. Das sogenannte Traditionschristentum das früher von Priester, Lehrern und Eltern übernommen wurde, greift bei uns modernen Menschen heute nicht mehr. Damals hat dies noch funktioniert, weil Glaubenslehre und der gelebte Glaube im Alltag zusammengefallen sind. Heute würde dies in dieser Form nicht mehr funktionieren, weil der Glaube keinen festen Sitz im Leben mehr hat. Eine Vertiefung findet jedoch nicht mehr statt, weil die Anwendungen fehlen. Man muss sich mit dem Glauben auseinandersetzen damit sich die Schönheit des Glaubens auch auftut. Das Hineinwachsen in den Glauben, der aus tiefem Vertrauen besteht, ist ein Glaube, der immer tragfähiger wird und dieser ist nicht mit der Erstkommunion, der Firmung oder dem Erwachsensein abgeschlossen, auch nicht mit der Diakonenweihe und Priesterweihe, sondern ist ein lebenslanges Wachsen, also ein Lebensweg. Als Demonstration des Wachstums hatte Diakon Dieterle einen kleinen Baum mitgebracht, der auch immer größer und kräftiger wird und zu guter Letzt dann auch entsprechende Früchte abwirft.



Diakon Andreas Dieterle im Pfarrheim und Bürgerhaus bei seinen Ausführungen

Genauso ist es auch mit dem Glauben. Dazu braucht es Jesus Christus. Wir müssen uns für Jesus öffnen, ihn einladen und aufnehmen. Dazu passend war dann die Geschichte von den Emmaus Jüngern mit der Auslegung der Schrift durch Jesus. Beim Brotbrechen erkannten sie ihn und begriffen, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Die Geschichte von den Emmausjüngern kann auch ein Bild für unseren eigenen Lebensweg sein. Unser Leben als Christen ist eine Wanderschaft von der Geburt zum Tod, von der Taufe zur Auferstehung. Auf diesen Weg sind wir aber nicht allein auch wenn wir Jesus an unserer Seite nicht immer erkennen. In jeden Gottesdienst erklärt er uns immer wieder das Wort der Heiligen Schrift und er stärkt uns in der Eucharistiefeyer mit dem Brot des Lebens. Auch die Geschichte von den Drei Schwestern passte zur Vertiefung des Glaubens, denn es

gibt verschiedene Wege den Glauben zu leben. Ob Heiligenverehrung, Studium der Bibel, Gebet oder die Feier der Eucharistie, jedes davon ist wichtig nicht nur das Einzelne. Wichtig ist eine gute Beziehung zu Gott im Gebet. Das Sprechen mit Gott ist immer möglich, er hört uns immer zu, den Gott hat keine Sprechstunde. Aber auch wir selbst müssen Still werden, um zuzuhören was Gott uns sagt. Das kann in einer Wallfahrtskirche, wie zum Beispiel der Bogenberg sein, die heimatlichen Kirchen und Kapellen oder aber auch im eigenen Zimmer sein, so Diakon Dieterle.

„Einfach Glauben“ bedeutet nicht, dass der Glaube ein Kinderspiel ist, sondern dass man sich darauf einlassen muss den Lebensweg in der Nachfolge Jesu zu gehen. Dazu muss eine persönliche und vertrauensvolle Beziehung zu Gott aufgebaut werden, die mein Leben schön machen und auch Kraft dazu geben kann.

Das ein Gebet nicht vieler Worte bedarf um mit Gott zu kommunizieren, demonstrierte Diakon Dieterle dann auf Grund eines Ausdrucks eines älteren Handys mit dem man eben nur SMS mit einer beschränkten Anzahl von Wörtern weitergeben konnte. Dann bat er die Jungen Christen in kurzen Worten auf das Display eine SMS über den heutigen Tag an Gott zu schreiben. Gott freut sich über jedes Gebet und zugleich ist es eine tolle Übung, dass man abends über den Tag nachdenkt. Für die Kinder gab es dann noch vom Diakon Andreas Dieterle eine kleine Aufmerksamkeit ehe man gemeinsam den Engel des Herrn betete und mit dem Segen die Glaubensstunde abschloss.

Am Ende der Veranstaltung dankte Pater Johnson alles sehr herzlich für die große Beteiligung. Ganz besonders dankte er Diakon Andreas Dieterle für den wunderschönen Vortrag und mit den erklärten Bildern das der Glaube wie ein Baum wächst sowie der Geschichte von den EmmausJüngern die wir alle wieder am Ostermontag hören werden. Die Anwesenden dankten für den schönen Vortrag mit einem kräftigen Applaus.



Diakon Andreas Dieterle im Pfarrheim und Bürgerhaus bei seinen Ausführungen